

# VILLIGST PUBLIC #52

## WINTER 2015/2016

*Auf dem Kirchentag, in Kaliningrad oder auf Pilgerwanderschaft: wir blicken zurück auf ein Jahr, in dem Villigst viel unterwegs war.*

### Editorial



**Liebe Villigsterinnen und Villigster,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

ein abwechslungsreiches Villigster Jahr liegt hinter uns – diese Ausgabe blickt deshalb zurück auf ganz unterschiedliche Veranstaltungen. Gleichzeitig schauen wir nach vorne und freuen uns zum Beispiel auf die Schüler*innen*akademie, das Pfingsttreffen und die Arbeit der begonnenen Promotionschwerpunkte, die sich auch 2016 in Veranstaltungen präsentieren wird.

Ebenso werden wir uns auch im kommenden Jahr mit der Frage beschäftigen, was Villigst ausmacht und welchen Weg das Studienwerk in Zukunft gehen wird – wir freuen uns, wenn auch Sie dazu mit uns im Austausch bleiben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Herzliche Grüße aus Villigst,  
Ihre

Friederike Faß  
Leiterin des Evangelischen Studienwerks

### Impressum

Herausgeber:  
Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion:  
Kathrin Wißmach  
Anregungen bitte an k.wissmach@evstudienwerk.de  
oder 02304.755 218

Bildnachweis:  
Tobias Barniske (Abraham Geiger Kolleg); DRK Einsatzkräfte;  
Evangelisches Studienwerk e.V.; Kristina Jurotschkin;  
Jens Klinzing; leitwerk.com; privat; Benedikt Schweizer;  
Verlag Philipp von Zabern

### Titelthema



## **Folgen – folgte – gefolgt: Die Sommeruniversität 2015**

**Die diesjährige Sommeruni widmete sich ganz dem Thema FOLGEN. 232 Stipendiatinnen und Stipendiaten und 31 Seminarleitungen bereicherten in 19 Seminaren das Bildungsprogramm des Evangelischen Studienwerks.**

Jedes Jahr im August und September brechen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Studienwerks auf, um an der Villigster Sommeruniversität teilzunehmen. Drei Wochen verwandelt sich dann das Haus Villigst in einen Campus: ein geeigneter Raum nicht nur zur Diskussion vielfältiger und spannender Seminarthemen, sondern auch ein Ort der Begegnung und Vernetzung.

Durchgeführt wurden in diesem Jahr insgesamt 19 Seminare aus allen sechs thematischen Rubriken des Studienwerks. 15 dieser Seminare fanden in Haus Villigst und vier beim Kooperationspartner an der Evangelischen Akademie Meißen statt.

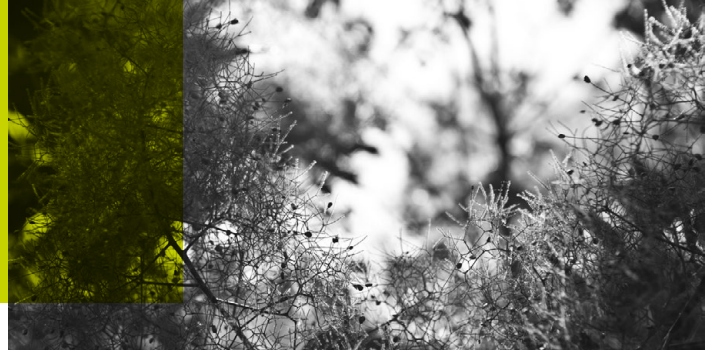
Die thematische Vielfalt des Angebots reichte dabei unter anderem von der Auseinandersetzung mit Kriegsfotografie über die Frage nach dem Wesen der Information, den Status von Auslandsaufenthalten in Lebensläufen und der Problematik des Klimawandels bis hin zur Diskussion des populären Mittelalterbildes und der Funktion des Religiösen in Computerspielen.

Erfreulich ist, dass sich auch in diesem Jahr wieder 232 Stipendiatinnen und Stipendiaten für eine Teilnahme an der Sommeruniversität entschieden haben. 35 Stipendiatinnen und Stipendiaten haben sogar gleich an zwei Seminaren teilgenommen. Insgesamt

## »Aus dem ›Türkenmädchen‹ ist doch etwas geworden.«

Canan Topçu, ehemalige Stipendiatin

Mehr auf Seite 3.



### Titelthema (Fortsetzung)

haben 31 Seminarleitungen und 16 Tagesreferentinnen und Tagesreferenten die Durchführung der Seminare unterstützt. Das eingegangene gute Feedback der Seminarleitungen ist auch dem stipendiatischen Tagungsbüro zu verdanken, welches keine Mühen scheute, um einen erfolgreichen Ablauf der Sommeruniversität zu gewährleisten.

Integriert in das Programm war darüber hinaus ein Kooperationsseminar mit der Hans-Böckler-Stiftung zum Thema »Rechtspopulismus in Europa«. 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus beiden Begabtenförderungswerken arbeiteten vier Tage lang zu diesem gesellschaftspolitisch aktuellen und brisanten Thema.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr, wenn wir im Sommer wieder viele unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten auf dem Campus willkommen heißen dürfen; gemeinsam mit ihnen werden wir dann das 20jährige Bestehen der Sommeruniversität feiern, denn selbst nach so vielen Jahren scheint das Format von seiner Attraktivität nichts eingebüßt zu haben.

### Villigst engagiert

## Neues aus dem Bereich Fundraising

### Neue Möglichkeit zur Unterstützung

Ab sofort können Sie das Evangelische Studienwerk ganz unkompliziert und bequem über PayPal mit einer Spende bedenken. Möglich ist dies auf unserer Homepage unter [www.evstudienwerk.de](http://www.evstudienwerk.de) im Bereich »Unterstützen«.

### Villigst engagiert ab sofort verfügbar

Erfahren Sie in der neuen Ausgabe von »Villigst engagiert 2014/2015«, welche Möglichkeiten die Mittel der Stiftung, Erbschaften oder Spenden den Stipendiatinnen und Stipendiaten des Evangelischen Studienwerks eröffnen. Die Ausgabe erhalten Sie bei Svenja Flaminio: [s.flaminio@evstudienwerk.de](mailto:s.flaminio@evstudienwerk.de) oder unter 02304.755 205.

### Ihre Spende wirkt!

Ob kleinere oder größere Beträge, ob einmalig oder regelmäßig – jeder Betrag ist wichtig! Ihre finanzielle Unterstützung bedeutet uns viel: Gerade in diesen Zeiten wissen wir es sehr zu schätzen, wenn Sie für die Arbeit des Evangelischen Studienwerks spenden. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir das Spektrum unserer ideellen Angebote

aufrecht erhalten. So tragen Sie dazu bei, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten auf ihrem Weg in die kommende Wissensgesellschaft möglichst vielfältig erfahren können, was das besondere Villigster Profil der Begabtenförderung ausmacht. Dazu zählen unter anderem die Möglichkeiten zum Auslandsstudium und Sozialesemester, die interdisziplinären Bildungsangebote sowie die demokratische Mitwirkung. Ihre Spenden helfen uns gezielt und unmittelbar. Über das beiliegende Formular sind einmalige sowie regelmäßige Spenden möglich. Sie erhalten selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und sagen bereits jetzt: Danke!

**Unser Spendenkonto:** KD-Bank  
Die Bank für Kirche und Diakonie  
**BIC:** GENODED1DKD  
**IBAN:** DE74 3506 0190 2112 5700 15

Oder nutzen Sie gerne den beiliegenden Überweisungsträger.

**Kontakt:** Svenja Flaminio  
[s.flaminio@evstudienwerk.de](mailto:s.flaminio@evstudienwerk.de)

**Tel:** 02304.755 205

### Villigst engagiert



### Vielfältiges Engagement für Flüchtlinge

Aktuelle wie ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten des Studienwerks setzen sich auf verschiedenste Weise für Flüchtlinge ein. Wir haben Informationen über das Engagement gesammelt und waren überwältigt: von der Arbeit in Cafés, Essensausgaben, Freizeittreffs und bei Willkommensinitiativen über Hilfe in Erstauf-

nahmelagern, beim Deutschen Roten Kreuz und der Medizinischen Flüchtlingsberatung, Mentorenprojekte und Patenschaften, Deutschkurse und Gemeindeaktionen wie Spendenläufe und Fußballturniere bis hin zur Vertretung im Flüchtlingsrat oder der Aufnahme einer Flüchtlingsfamilie für mehrere

Monate – der Einsatz ist beeindruckend und zeigt, dass sich im Kleinen wie im Großen viel bewegen lässt. Nutzen Sie auch das Villigster Netzwerk für Anregungen und Austausch. Das Intranet bietet unter »Community« im Diskussionsforum die entsprechenden Möglichkeiten.

**Nachwuchs und Elternzeiten**

Die Geschäftsstelle gratuliert Michael Weichbrodt und seiner Frau herzlich zur Geburt ihres Sohnes Jonathan! Michael Weichbrodt wird von Dezember 2015 bis August 2016 in Elternzeit gehen. Ab voraussichtlich Mai 2016 macht mit Stephan Pöpsel ein weiterer Studienleiter eine

mehrmonatige Elternzeit – wir gratulieren auch ihm und seiner Frau zur Geburt von Jonas. Interne Vertretungsregelungen stellen die Fortführung der Arbeiten in beiden Ressorts sicher.

**Vertrauensdozentinnen und -dozenten treffen sich**

Zu einem angeregten Austausch kamen im Oktober rund zehn Vertrauensdozentinnen und -dozenten (VDs) in Villigst zusammen. Sie konnten sich über die aktuellen Entwicklungen im Studienwerk informieren und gleichzeitig darüber sprechen, was ihre

Arbeit mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten an den Hochschulen in Deutschland derzeit ausmacht. Mit einer Vertreterin des stipendiatischen Senats diskutierten sie Verbesserungsmöglichkeiten in der Kommunikation zwischen Konventen und VDs. Auch für das kommende Jahr ist ein Treffen geplant.

Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern



## Was wurde eigentlich aus Canan Topçu?

**Als erste Redakteurin türkischer Herkunft bei der Frankfurter Rundschau: Canan Topçu hat einen langen Weg hinter sich.**

Anfangs war ich das »Türkenmädchen«. Ich wurde in die Hauptschule geschickt, weil die Lehrer mir nichts anderes zutrauten. Das »Türkenmädchen« entpuppte sich, machte Abitur und studierte. Und das Dank des Stipendiums beim Evangelischen Studienwerk ohne finanzielle Sorgen!

Aus dem »Türkenmädchen« ist doch etwas geworden: eine Journalistin, die als erste Redakteurin mit türkischer Herkunft 1999 bei der Frankfurter Rundschau zu arbeiten begann. Wow, ich bin in diesem Land angekommen, dachte ich, als ich den Vertrag unterschrieb!

Inzwischen bin ich eine »Frau mit Migrationshintergrund« und lebe mit deutschem Ehemann und pubertierendem Stiefsohn in der hessischen Provinz in einem Haus mit Garten. Darin haben auch sechs Zwergfederfüßler ihr Zuhause. Die Liebe zu Hühnern habe ich mir aus meiner Kindheit in der Türkei herübergerettet; sie tragen sehr zu meiner Entspannung bei.

Die vergangenen Jahrzehnte waren nämlich ganz schön anstrengend – weil ich gegen Klischees kämpfen musste und meinte, immerzu und allen beweisen zu müssen, dass ich »Türkenmädchen« was »auf dem Kasten« habe.

Heute, als 50-Jährige, träume ich von einem Leben als Öko-Bäuerin. Das aber wird wohl ein Traum bleiben. Immerhin: einen großen Traum, Journalistin zu werden, habe ich mir erfüllen können.

Canan Topçu

wurde 1965 in der Türkei geboren und kam im Alter von acht Jahren nach Deutschland. Von 1986 bis 1992 war sie Villigster Stipendiatin und studierte Literaturwissenschaft und Geschichte. Danach absolvierte sie ein Volontariat bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung.

Von 1999 bis 2012 war sie Redakteurin bei der Frankfurter Rundschau, seit 2004 lehrt sie an der Hochschule Darmstadt im Fachbereich Media. Canan Topçu ist Vorstandsmitglied des Hessischen Forums für Religion und Gesellschaft und im Stiftungsrat der Stiftung Schwarz-Rot-Bunt.

Villigst vernetzt

## Werden Sie Mentor oder Mentorin!

**Können Sie sich vorstellen, eine Stipendiatin oder einen Stipendiaten als Mentorin oder Mentor zu begleiten? Das 1:1-Mentoring im »Villigster Tandem« geht in die 3. Runde.**

Die Bewerbungsfrist für Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich im Mentoring Format »Villigster Tandem« für zwölf Monate durch eine erfahrene Altvilligsterin oder einen erfahrenen Altvilligster begleiten lassen wollen, läuft seit Anfang Oktober. Kandidatinnen und Kandidaten werden zu einem Orientierungsgespräch eingeladen, um danach im sogenannten »Matching«-Prozess einen geeigneten Mentor oder eine geeignete Mentorin aus dem Kreis der Altvilligsterinnen und Altvilligster zu finden. Bei der Suche nach Mentoringpartnern werden vor allen Dingen fachliche Nähe und Expertise in den von den Studierenden angesprochenen Bereichen berücksichtigt. Daher ist es nicht absehbar, welche Mentorinnen und Mentoren in dieser 3. Runde zum Einsatz kommen werden. Sollten Sie aber generelles Interesse am Mentoring haben, würden wir uns über Ihre Nachricht freuen! Je größer der Kreis der interessierten Mentorinnen und Mentoren ist, desto eher können wir die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit interessanten Altvilligsterinnen und Altvilligstern in ein »Tandem« starten lassen.

Kontakt:

Ressort Vernetzung/  
Berufsorientierung und Ehemaligenarbeit

Christiane Wirth Forsberg  
c.wirthforsberg@evstudienwerk.de

Agnes Eroglu  
a.eroglu@evstudienwerk.de

### **Schülerinnenakademie 2016: Das Ziel ist im Weg. Lebenswege suchen, finden, gehen, ändern...**

In Kooperation mit dem Pädagogischen Institut und dem Bund evangelischer Religionslehrerinnen findet vom 18. bis 20. März 2016 zum sechsten Mal die Schülerinnenakademie für engagierte Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler in Villigst statt.

»Kein Weg ohne Ziel« heißt es. Doch was, wenn uns vielleicht das Ziel selbst den Weg versperrt? Kann ein klares Ziel uns auch blockieren? Die Schülerinnen und Schüler haben während des Wochenendes die Möglichkeit, sich eigener Ziele und Werte be-

wusst zu werden und den eigenen inneren Kompass, der sie leitet, zu entdecken. In Theorieseminaren aus verschiedenen Fachrichtungen wie beispielsweise Soziologie, Biologie und Anthropologie können die Teilnehmenden etwas Uniluft schnuppern und sich dem Oberthema aus verschiedenen Blickwinkeln wissenschaftlich nähern.

Die Teilnahme kostet 20 Euro. Wir freuen uns, wenn Sie interessierte Schülerinnen und Schüler auf dieses Format aufmerksam machen!

Weitere Informationen unter:  
[www.schuelerakademie-villigst.de](http://www.schuelerakademie-villigst.de)

Kontakt: Jennifer Griewel  
[j.griewel@evstudienwerk.de](mailto:j.griewel@evstudienwerk.de)

### *Villigst unterwegs*



## **Studienreise nach Kaliningrad**

**28 Villigster Stipendiatinnen und Stipendiaten führen im September auf Studienreise nach Kaliningrad. In vielfältigen Begegnungen suchten sie den Austausch mit der Zivilgesellschaft.**

Kaliningrad, ehemals Königsberg, bewegt sich zwischen Postkommunismus und moderner Stadt und ist nicht so leicht einzuordnen. Das wurde der Gruppe schon im Stadtbild bewusst: Gegenüber dem verlassenem Haus der Räte steht der wieder aufgebaute Dom und daneben ein vermeintlich historisches »Fischdorf«, das es so nie gegeben hat.

Die Gruppe traf Studierende, einen Politiker, einen Stadtgeografen, Vertreter aus Wirtschaft und der künstlerischen Szene, besuchte den Bernsteintagebau, ein Projekt für Straßenkinder sowie eine evangelische Gemeinde und eine orthodoxe Kirche. Kant, Kommunismus und die Kurische Nehrung kamen dabei nicht zu kurz. In vielen persönlichen Gesprächen und Diskussionen versuchten die Villigsterinnen und Villigster das Erbe der Sowjetunion und Ostpreußens besser zu verstehen.

Die meisten aus der Gruppe waren noch nie in Russland gewesen; die Gastfreundlichkeit der Kaliningrader, ihre Geduld und Offenheit erleichterten die Reise und hinterließen viele positive Eindrücke. Gerade in Zeiten von Sanktionen und deutlich abgekühlten deutsch-russischen Beziehungen empfand die Gruppe den Austausch als wichtig und bereichernd.

## **Villigst und Cusanus gemeinsam unterwegs**

**Unter diesem Motto pilgerten aktuelle und ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Förderwerke Ende Juli ein Stück des Jakobswegs. Die Wanderung begann in Erfurt und führte in vier Tagesetappen nach Eisenach.**

Die Wanderung begann mit einem Stadtrundgang in Erfurt. Auf dem weiteren Weg konnte der Blick in die Weite schweifen und der Alltag in den Hintergrund treten. An allen Tagen gab es neben dem Morgen- und dem Abendgebet einen geistlichen Impuls – Wegbegleitung waren die Worte des Paulus im Brief an die Galater. Die Teilnehmenden beschäftigten sich, sowohl im Dialog als auch im Schweigen, mit Fragen nach der eigenen Berufung, dem Angenommensein bei Gott, der Kindschaft Abrahams, dem Aufbrechen ohne Ziel vor Augen im Vertrauen auf ein Getragensein und dem Einssein in Christus.

Die Wegetappen und Unterkünfte waren sehr unterschiedlich, doch überall trafen die Wanderinnen und Wanderer auf große Gastfreundschaft. Den Bibelvers des letzten Tages, »Einer trage des anderen Last«, setzte die Gruppe praktisch um und tauschte für ein kurzes Wegstück die Rucksäcke. Den Abschluss bildete ein Höhenweg zur Wartburg.

Wichtig war auch die gelebte Ökumene: die Gruppe schmolz schnell zusammen, so dass selbst am letzten Tag nicht alle wussten, wer nun welcher Konfession angehörte. Es gab Raum für viele neugierige Fragen aneinander und es wurde gemeinsam Gottesdienst gefeiert.

### Die Königin von Saba

Über zweieinhalb Jahrtausende alt ist die Geschichte von der Begegnung der Königin von Saba bei König Salomo in Jerusalem. Sie und ihre Gaben wurden zum Vorbild für den Besuch der Weisen aus dem Morgenland im Stall von Bethlehem. Der Altvilligster Ulfrid Kleinert ist den Spuren der Ent-

stehung und der Wirkung der Geschichte in seinem Buch »Das Rätsel der Königin von Saba« nachgegangen. Mit zahlreichen Fotos von Fundstätten aus dem Jemen und Äthiopien, mit Bildern der Kunstgeschichte sowie mit Texten aus jüdischer, christlicher und muslimischer Tradition zeigt Kleinert, wie Sabas Königin die

Religions- und Kulturgeschichte und das Verhältnis der Geschlechter bis heute mitgeprägt hat.

*Ulfrid Kleinert*  
*Das Rätsel der Königin von Saba*  
29,95 Euro, 207 Seiten  
ISBN: 978-3805347136



Villigst fördert

## Dritter neuer Promotionsschwerpunkt: »Resilienzfaktoren in der Schmerzverarbeitung«

**Spätestens seit Antonovskys Theorie der Salutogenese werden Resilienz- und Risikofaktoren als gleichermaßen wichtig für den Erhalt der Gesundheit anerkannt. Das Evangelische Studienwerk arbeitet im neuen Schwerpunkt mit den Universitäten Bamberg und Würzburg zusammen.**

Sprecher des Schwerpunkts ist Prof. Stefan Lautenbacher, Physiologische Psychologie, Bamberg, der im Betreuungsteam mit Prof. Dr. Paul Pauli, Biologische Psychologie, Würzburg, und den beiden Schmerzmedizinerinnen Prof. Dr. Heike Rittner, Interdisziplinäres Schmerzzentrum, Würzburg, und Prof. Dr. Claudia Sommer, Universitätsklinikum Würzburg, Neurologische Klinik und Poliklinik, zusammen arbeitet. Die beiden Theologen im Team sind Prof. Dr. Henrik Simojoki, Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, Bamberg, und Prof. Dr. Thomas Wabel, Lehrstuhl für systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen, Bamberg.

Der Promotionsschwerpunkt verfolgt als erstes wichtiges Forschungsziel, durch experimentelle medizinische und psychologische Untersuchungen an Gesunden und Patienten sowie in präklinischen Tiermodellen, neue Erkenntnisse über kognitive und neurobiologische Resilienzfaktoren zu gewinnen, die die Entstehung von Schmerzerkrankungen verhindern können und damit zum Erhalt der Gesundheit beitragen. Das zweite wichtige Forschungsziel dieses Promotionsschwerpunkts ergibt sich aus der Einsicht, dass dieser eben geschilderte naturwissenschaftliche Zugang zwar weit führen kann, aber dem Leiden der Patienten nie ganz gerecht wird. Wenn Schmerz zur nicht mehr weiter therapierbaren Lebensform wird, ergeben sich Sinnfragen, Selbst- und Orientierungszweifel, die eine theologische Perspektive eröffnen. Diese Perspektive soll in praktisch-theologischen sowie systematisch-theologischen Untersuchungen innerhalb der evangelischen Theologie aufgenommen und bearbeitet werden.

Konkretisieren wird sich der Schwerpunkt in Promotionsprojekten, die psychologische, medizinische oder theologische Fragestellungen mit interdisziplinären Übergängen verfolgen.

**Kontakt: Dr. Almuth Hattenbach**  
[a.hattenbach@evstudienwerk.de](mailto:a.hattenbach@evstudienwerk.de)

Kolumne: Mein Villigst



**Lieber Albrecht,  
wie sieht Dein Villigst aus?**

Für mich heißt Villigst nach Hause kommen. Über die Jahre ist Villigst für mich ein Teil meiner Heimat geworden. Immer wenn ich die Tore zum Villigster Innenhof durchschreite, huscht ein Lächeln über mein Gesicht und ich fühle mich willkommen. All die großartigen Menschen, die ich dort treffen durfte während Auswahlen, Einführungsfreizeit, Sommerunis, Auslandsvorbereitungs- und Heimkehrseminaren, Promovierendenveranstaltungen, Treffen der Promovierendeninitiative... Selten bin ich auf so viele interessante, offene Menschen, Geschichten, Perspektiven gestoßen, habe so gut gemeinschaftlich Musik gemacht und wurde von bunten Abenden voller Kreativität begeistert. Ich kenne kein anderes Begabtenförderungsnetzwerk, zu dem man nach Hause kommen kann und in dem man von der Studienleitung mit Namen begrüßt wird. Nach dem Ende meiner Grundförderung überfiel mich Wehmut, diesen Ort nicht mehr so häufig besuchen zu können und ich war gelöst, als ich die Zusage für meine Promotionsförderung bekam. Nun nähert sich im nächsten Jahr auch das Ende meiner Förderung. Mir wird etwas fehlen.

**Albrecht Vorster, 30 Jahre, seit 2007 Stipendiat – zunächst in der Grundförderung, jetzt in der Promotionsförderung. Unterstützt hat Villigst ihn auch während seiner Diplomarbeit in Madison Wisconsin, während eines Forschungsaufenthalts in Tel Aviv und bei einer Reihe von Konferenzbesuchen.**



## Dialogperspektiven

**Ende Oktober fand die Auftaktveranstaltung des Projekts »Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch« im Bärensaal des Alten Stadthauses in Berlin statt, an der auch Vertreterinnen und Vertreter des Evangelischen Studienwerks teilnahmen. Initiiert wurde dieses interreligiöse Projekt vom jüdischen Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) in Berlin.**

Im Rahmen von mehreren Seminaren wird im Projekt zu Themen wie Gottesbilder, religiöse Sprachfähigkeit, Religionen und Gewalt, Religionen und Medien, Mehrheiten und Minderheiten in den Religionen gearbeitet. 38 Stipendiatinnen und Stipendiaten unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Identitäten von allen 13 Begabtenförderungswerke nehmen daran teil. Insgesamt ist das Projekt auf drei Jahre ausgerichtet. Finanziert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Udo Keller Stiftung Forum Humanum.

Der Geschäftsführer von ELES, Johannes Frank, betonte zur Eröffnung, dass es nicht so sehr um die Suche nach einem »common ground«, sondern vielmehr um die Suche nach »common goals« – also nach gemeinsamen Zielen – gehe. Die Teilnehmenden werden ihre fundamentalen Unterschiede entdecken, Fremdheiten kennen lernen und ermutigt, sich unter Beibehaltung ihrer Unterschiede in den gesellschaftspolitischen und religiösen Diskursen unserer Gesellschaft einzumischen. Prof. Dr. Micha Brumlik unterstrich, dass es vor allem darum gehe, sich gegenseitig zuzuhören. Nur so könne man wirklich voneinander lernen und respektvoll in versöhnter Verschiedenheit miteinander arbeiten und gesellschaftliche Diskurse prägen.

Thomas Rachel, Staatssekretär des BMBF, berichtete vom großen Interesse des Bundesministeriums am Dialogprogramm, zumal das Thema Religionen überall präsent sei und die Gesellschaft zeitlos wie aktuell vor große Herausforderungen stelle. Daher wünsche er sich gerade von den konfessionell und religiös orientierten Begabtenförderungswerken eine intensive Begleitung des Themas.



### Das Evangelische Studienwerk auf dem Kirchentag

Auf dem diesjährigen Kirchentag in Stuttgart war das Evangelische Studienwerk gleich mit zwei Ständen vertreten: ein Team aus 15 Stipendiatinnen und Stipendiaten präsentierte gemeinsam mit der Geschäftsstelle das Studienwerk auf dem Markt der Möglichkeiten und der Meile der Begegnung. Der Stand auf dem Markt der Möglichkeiten war durchgehend gut besucht und es gab rund 900 Gespräche, vor allem mit potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern und Multiplikatoren. Gleichzeitig war der Stand ein viel genutzter Treffpunkt für aktuelle und ehemalige Villigsterinnen und Villigster. Auf der Meile der Begegnung konnte sich der Stuttgarter Konvent präsentieren und ebenfalls über die Arbeit des Werks informieren.